## Rathaus Kirchhain

Das Kirchhainer Rathaus ist eines der bedeutendsten spätmittelalterlichen Fachwerkbauten im Landkreis Marburg-Biedenkopf.
Nach einer Untersuchung zur Baugeschichte in 2001 wurde das Rathaus im Jahr 1533 erbaut und liegt somit baugeschichtlich gesehen am Übergang von der Gotik zur Renaissance. Ursprünglich war es einmal mit Türmchen an allen vier Ecken verziert, die wohl im 18. Jahrhundert bei Umbauarbeiten entfernt wurden. Das ursprünglich freistehende Gebäude erfuhr im Laufe der Jahrhunderte - je nach „architektonischer Mode“ - viele bauliche Wandlungen.

In Anpassung an den Klassizismus wurde 1829 die Außenfassade mit einem Kalkputz versehen, unter dem das vorher sichtbare Fachwerk verschwand.

Als der zu seiner Zeit sehr gefragte Architekt August Dauber 1913 mit der Sanierung des Rathauses begann war dies inzwischen der sechste Umbau in der Geschichte des Gebäudes. Während das Rathaus zuvor nicht unterkellert war, wurde bei dem großen Umbau 1913/14 zu Beginn des Ersten Weltkrieges der Keller eingerichtet und der Fußboden im Erdgeschoss um etwa ein Meter höher gelegt. Holzsäulen aus der Bauzeit (16. Jahrhundert) tragen die gesamte Innenkonstruktion des Rathauses. Sie wirken heute gestaucht, während sie vor dem Umbau 1913/14 durch die Gesamthöhe der Halle mit 4,10 m in ihrer ganzen Größe sichtbar waren. Die Halle als solche hatte eine unverputzte Balkendecke; in einem Ausschnitt an der Decke im heutigen Bürgersaal sieht man die Lehmwickeltechnik: Die Deckenschübe wirken dadurch wie Eierkartons.

Ursprünglich führte von dieser Halle aus eine steile Innentreppe nach oben. Sie wurde bereits wenige Jahre später erneuert, weil sie zu steil und unbequem war. 1562 wurde der Treppentrum errichtet und mit Steinportalen für die einzelnen Stockwerke versehen. 26 Jahre später wurde das einst freistehende Bauwerk durch die Errichtung es östlich angrenzenden „Weinhauses“ (Anno 1559) in die den Marktlatz nach Norden begrenzende Häuserzeile eingebunden.

Während zeitweise die Feuerwehrgeräte im Erdgeschoss des Rathauses untergebracht waren, änderte man nach Daubers Plänen mit der Unterkellerung die Einteilung der Räume. Auch die Arrestzelle (jetzt öffentliche Toilette) auf der Nordseite des Rathauses wurde eingerichtet. Im Erdgeschoss residierte früher die Stadtsparkasse, die in der fusionierten Sparkasse Marburg-Biedenkopf aufgegangen ist.
Nach Kriegsende 1945 war bis 1964 die städtische Polizeidienststelle in diesen Räumen untergebracht. Heute dient dieser Raum als Bürgersaal für Magistratssitzungen, als Trauzimmer des Standesamtes, für Veranstaltungen und Empfänge.

Im 1. Obergeschoss befinden sich die Diensträume des Bürgermeisters. Besonders sehenswert ist hier das Büro des Hauptamtsleiters mit der im Stil von 1914 restaurierten Wandbemalung. Im Geschoss darüber liegen weitere Büroräume.

Die Sanierung des Rathauses hat rund 2 Millionen Euro gekostet; finanziert durch Bund, Land und Stadt.
Für die Sanierung war die WohnStadt zuständig. Das Büro hat nach den Unterlagen des Architekten Dauber seit 1987 mit der Vorbereitung und seit 1999 mit der umfassenden Sanierung in Zusammenarbeit mit Denkmalschutz und Denkmalpflege begonnen.
Rechtzeitig zur 650-Jahrfeier der Stadt konnte in 2002 die Außensanierung abgeschlossen werden. 2003 erfolgte die feierliche Übergabe durch Objektleiter Heinz Koch an den damaligen Bürgermeister Klaus Hesse.

*Kerstin Ebert, Vorsitzende Heimat- und Geschichtsverein Kirchhain e.V. (2015)*